

# Die Konferenz Bildschulen Schweiz ist ein nationaler Zusammenschluss aller bestehenden Bildschulen in der Schweiz und Liechtenstein und steht für die künstlerisch-bildnerische Grundbildung im ausserschulischen Bereich ein.

## Finanzierung

Der Dachverband wird mit privaten Geldern und durch den Bund im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG) unterstützt. Die Bildschulen sind unterschiedlich organisiert und damit auch unterschiedlich finanziert: Einzelne Bildschulen sind in öffentlichen Bildungsinstitutionen integriert, andere sind eigenständige Organisationen, die sich neben den Kurskosten über private und öffentliche Geldgeber finanzieren.

Zukünftig sollen alle Bildschulen über öffentliche Gelder gesichert werden. Die finanzielle Absicherung der Bildschulen durch die öffentliche Hand ist unabdingbar,

- um gemeinnützige Institutionen wie die Musikschulen zu werden;
- um nicht gezwungen zu sein, kurzlebig zu denken und zu handeln und dem Mainstream gerecht zu werden, denn so können Bildschulen in die Lehrpersonen, die Nachhaltigkeit und die Qualität investieren;
- um einen verlässlichen Partner für Kinder, Eltern und Lehrpersonen in der Bildungslandschaft und in Kooperationen zu sein und damit längerfristige Bildungsprozesse zu ermöglichen;
- um die Schulen professionell führen zu können (Führungsstruktur, Personalwesen, Finanz- und Rechnungswesen).

## Zahlen & Fakten 2020

**13** Bildschulen in der Schweiz sind aktiv. (2019: 13, 2018: 8)

**3 237** Kinder und Jugendliche besuchten 2020 Angebote der Bildschulen. (2019: 3 843, 2018: 2 575)

**2 006** Kinder und Jugendliche besuchten Kurse und Workshops. Davon sind **1 022** Kinder im Alter von (2) 4–10 Jahren und **984** Jugendliche zwischen 11–16 Jahren. (2019: 1 929, 2018: 1 239)

**1 231** Kinder und Jugendliche besuchten **41** Projekte mit Regelschulklassen oder in Kooperationen mit anderen Institutionen. (2019: 1 924, 2018: 1 336)

**205** Semesterkurse, offene Werkstätten und Workshops fanden statt. (2019: 235, 2018: 137)

**190** Künstler\_innen, Designer\_innen, Kunsthandwerker\_innen, Handwerker\_innen, Architekt\_innen unterrichteten in den Bildschulen. (2019: 152, 2018: 97)

## Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020

- Keine Neueintritte von neuen Bildschulen da Qualitätsbesuche nicht möglich waren
- Angebote konnten teilweise nicht stattfinden, trotzdem steigende Nachfrage bei teilnehmenden Kindern und Jugendlichen,
- weniger Projekte in Kooperationen
- mehr Unterrichtende in Bildschulen, da Kurse aufgrund den Schutzmassnahmen aufgeteilt wurden.

Stand: 20. April 2021. — Grafik: Karo

# KONFERENZ BILDSCHULEN SCHWEIZ

## Die Bildschulen Schweiz

**Kunst und Kultur sind prägende Grundlagen für das menschliche Zusammenleben. Wir fördern eine schöpferische Grundhaltung und begleiten Kinder und Jugendliche damit ins Leben.**

**Unser Ziel: Bildschulen sollen eine öffentliche Dienstleistung einer Stadt oder einer Region sein, wie dies seit langem bereits für die Musikschulen gilt.**

## Konferenz Bildschulen Schweiz

Vogelsangstrasse 15, Postfach 23, 4005 Basel  
kontakt@bildschulen.ch, bildschulen.ch



Mit finanzieller Unterstützung des Bundes im Rahmen des Kinder- und Jugendförderungsgesetzes (KJFG)



## Was ist eine Bildschule?

**Bildschulen sind Kunst- und Gestaltungsschulen für Kinder und Jugendliche im auserschulischen Bereich wie die Musikschulen. Die nationale Vernetzungsstruktur ist die Konferenz Bildschulen Schweiz.**

**Die Unterrichtenden der Bildschulen arbeiten als aktive und engagierte Künstler\_innen, Designer\_innen, Architekt\_innen oder Kunsthandwerker\_innen, welche zusätzlich eine pädagogische Ausbildung oder Erfahrung im Vermitteln mitbringen. Das Angebot an den Bildschulen deckt die gestalterischen Fächer breit und strukturiert ab in Klassen über mehrere Alterstufen.**

**Qualität wird mittels Lehrplänen, Weiterbildungen und Werkschauen gefördert. In Semesterkursen und Workshops arbeiten Klassen mit 10 Schüler\_innen in den Bereichen Zeichnen, Malen, Filmen, szenografisch-räumliches und skulpturales Gestalten, Kunstdrucken, Siebdrucken, Stoff bearbeiten, Trickfilmen und Animieren, Comic zeichnen, Web gestalten, Game designen, Fotografieren oder experimentelles Erforschen. Kontinuität und Vertiefung sind massgebend für die Förderung der gestalterischen Entwicklung.**

**1 — Bildschulen finden und fördern gestalterische Begabungen.** Sie sprechen alle Kinder und Jugendlichen an. Es gibt kein Aufnahmeverfahren und keine Noten. Sie suchen den Austausch mit kantonalen Schulen, Institutionen und Projekten in Kooperation im interdisziplinären Bereich. Sie gehen in den Kursen und Workshops mit den verschiedenen Motivationen, Bedürfnissen und Zielen der Kinder und Jugendlichen achtsam um und unterstützen ihren Entwicklungsstand entsprechend. Sie schaffen eine lernfördernde und unterstützende Atmosphäre.

**2 — Bildschulen regen schöpferisches Denken und aktives kreatives Arbeiten an.** Sie vermitteln ein breites Wissen über visuelle Formen und fördern die Fähigkeiten und Fertigkeiten, Bilder zu erzeugen. Sensible und offene Interaktion zwischen den Lehrenden und Lernenden ist dafür eine Voraussetzung. Gemeinsam teilen sie die Freude an visuellen Darstellungen und am Suchen nach Lösungen. Damit ermöglichen Bildschulen Kindern und Jugendlichen die Entwicklung gestalterischer Kompetenzen, die auch eine Grundlage für einen späteren gestalterischen Beruf sein können.

**3 — Bildschulen hinterfragen unsere Sichtweisen.** Die Welt der Bilder ändert sich ständig und schnell. In den Bildschulen lernen die Kinder und Jugendlichen Bilder genau anzuschauen und ihren Entstehungsprozess zu verstehen. Sie lassen uns auf Ungewohntes ein und hinterfragen so ihre bisherigen Sichtweisen. Bildschulen fördern das Erkennen eigener gestalterischer Freiräume, um eine aktive und fantasievolle Haltung und ein reiches Vorstellungsvermögen entwickeln zu können.

**4 — Bildschulen vermitteln lebenslange Freude an schöpferischen Prozessen.** Das bildnerische Forschen und das Zulassen von Zufällen und Umwegen bis zum Moment des Erfolgs bringt Erkenntnisse. Sowohl das Überwinden von Widerständen wie das Treiben im Flow machen glücklich. Sich dafür Zeit und Raum zu nehmen, Erfahrungen zu sammeln und zu vertiefen ist das, was die Bildschulen den Kindern und Jugendlichen mitgeben möchten. Diese bekommen die Chance, Projekte zu denken, zu konzipieren, zu gestalten und an der Entwicklung teilzunehmen. Sie sind involviert, setzen um und lernen dabei. Wenn das schöpferische Arbeiten einmal gelernt ist, lässt es ein Eintauchen jederzeit wieder zu.

### Aktive Bildschulen in der Schweiz

in chronologischer Reihenfolge nach Beitrittsjahr

- 1 K'Werk Bildschule bis 16 — Schule für Gestaltung Basel
- 2 K'werk Zug Bildschule bis 16
- 3 Bildschule Aarau — Schule für Gestaltung Aargau
- 4 kleine kunstschule St. Gallen
- 5 K'Werk BE — Schule für Gestaltung Bern und Biel — Standort Bern
- 6 K'Werk BE — Schule für Gestaltung Bern und Biel — Standort Biel
- 7 K'Werk Zürich Bildschule 4–16
- 8 K'Werk Baselland Bildschule von 6–16
- 9 Bildschule Frauenfeld
- 10 Kunstschule Wetzikon
- 11 K'werk Stäfa Bildschule 2–16
- 12 Kunstschule Liechtenstein
- 13 F+F Schule für Kunst und Design Zürich
- 14 i2a Lugano



### Internationale Zahlen im Vergleich

- 430 Jugendkunstschulen für Kunst und Gestaltung in Deutschland
- 393 Jugendkunstschulen für Musik, Tanz, Kunst, Literatur, Theater, Architektur und Handwerk in Finnland
- 13 Bildschulen/14 Standorte in der Schweiz